

Hispinæ aus der zoologischen Sammlung des Bayerischen Staates zu München

125. Beitrag zur Kenntnis der Hispinæ (Coleopt. Chrysom.)

Mit 5 Abbildungen

Von Erich U h m a n n

Vorliegender Beitrag entstand bei der Bearbeitung der Hispinæ der Zoologischen Sammlung des Bayerischen Staates in München. Doppelstücke und Paratypoide der neuen Arten wurden mir freundlichst überlassen.

A. Amerikaner.

1. *Chalepus reductus* Pic., 2 Stück, Mexiko: Vulkan Colima, Esperanza, 1000 m (coll. Laue). Neu für Mexiko.

2. *Oxychalepus balyanus* Ws., 20 ♂♂, 13 ♀♀, Mexiko: Vulkan Colima, 1918 (coll. Joh. Laue). ♂ An der Spitze der Vorderschienen schwach verdickt, dicht behaart, zu Beginn der Verdickung ein ± stark entwickeltes Zähnchen, das oft schwer erkennbar ist, dann zeigt aber die dichte Behaarung das ♂ an. Vergleiche auch 70 : 438.

3. *Xenochalepus angustus* Chap. 1 ♂, Venezuela: Maracay (coll. P. Vogel). ♂ Mittelschienen an der Spitze mit Zähnchen. Hinterschienen an der Spitze verbreitert, zu Beginn der Verbreiterung mit Zahn. Nachtrag für 70 : 436.

4. *Xenochalepus vittatipennis* Spaeth, 1 Stück, Fort Ballivian, IV. 1926. Deutsche Chaco-Expedition. Bisher nur der Holotypus im Mus. Prag bekannt.

5. *Baliosus vittaticollis* Baly, 5 ♂♂, 1 ♀, Mexico: Vulkan Colima (coll. Joh. Laue). ♂ Vorder- und Mittelschienen zur Spitze verdickt, mit ± deutlichem Zähnchen in der Verdickung. Diese Auszeichnung an den Hinterschienen nur äußerst schwach. ♀ Alle Schienen einfach.

Mit *Baliosus marmoratus* Baly (108 : 127, Abb. 8) sehr nahe verwandt in Skulptur und Zeichnung. Die Art ist auch farb- und zeichnungsveränderlich. Ich stelle alle Stücke mit schwach erhabener Schulter und geringer Erhebung im Außenwinkel zu *B. vittaticollis*. Die dritte Rippe ist in der Mitte unterbrochen wie bei *B. marmoratus*, *ruber* Weber und noch anderen *Baliosus*-Arten. Der basale Teil ist bei zwei Stücken durch eine kleine Querwand mit der zweiten Rippe verbunden, bei zwei meiner drei *marmoratus*-Stücke geht dieser Basalteil in voller Stärke in die zweite Rippe über. Es ist aber nicht unmöglich, daß auch bei

B. vittaticollis Stücke auftreten, bei denen dieselben Verhältnisse wie bei *B. marmoratus* obwalten.

5 a. Bei *B. ruber* habe ich ein ganz ähnliches Verhalten der dritten Rippe nachweisen können (108:127, Abb. 12). Bei 13 von meinen 26 Stücken ist der Basalteil deutlich mit der zweiten Rippe verbunden, bei neun Stücken läuft er frei aus, und bei vier Stücken verhält er sich auf beiden Seiten verschieden.

Die drei erwähnten Arten bilden eine Verwandtschaftsgruppe, die sich noch durch eine besondere Bildung des fünften Sternites auszeichnet: Beide Hinterecken in beiden Geschlechtern nach hinten zahnförmig erweitert.

6. *Baliosus fraternus* Baly und *chrom. pascoei* Baly. 25 Stück, Mexico: Vulkan Colima (coll. Joh. Laue, 1918). Nominatform, 13 Stück. Die Schwärzung der Deckenspitze ist nur ganz schmal und erstreckt sich nicht auf den Hinterrand, zuweilen ist sie nur hauchartig. Ein weiteres, noch unausgefärbtes Stück zeigt bereits die Ausdehnung des schwarzen Fleckes. Bei weiteren drei Stücken ist die Schwärzung nur noch unterm Binokular zu erkennen.

Das basale Stück der dritten Rippe zeigt bei unserem Material keinerlei Neigung zur Verschmelzung mit der zweiten Rippe. Es trennt auf der Schulter die sechste Punktreihe von der achten, die siebente Reihe ist dort unterdrückt. Sie beginnt erst hinter der Schulter nach dem Aufhören der sechsten Reihe gleichsam als deren Fortsetzung. Die sechste Reihe tritt erst in der Spitzenhälfte wieder auf, auf letzterer sind dann die zehn Reihen ausgebildet, also auch die fünfte bis achte, die dann im Spitzenviertel von dem Ende der dritten Rippe paarweise getrennt werden.

7. *Pentispa* (*Euprionota*) *aterrima* Guér., 15 Stück, Mexiko: Vulkan Colima, Esperanza, 1000 m (Coll. Laue), VI. und X. 1918. Darunter Stücke, bei denen die beiden dunkelrotbraunen Fleckchen auf dem Halsschild kaum sichtbar sind. Eine hellere Färbung hat ein weiteres Stück ebendaher. Bei dieser Chromation ist jedes Fleckchen zu einer rotbraunen Schrägbinde geworden, Vorder- und Mittelbeine ganz rotbraun, mit dunkler Oberseite der Schenkel, Hinterschenkel teilweise rotbraun.

8. *Uroplata forsteri* n. sp. Abb. 1. *Elongata*, *postice truncata*, *subnitida*, *flavo-testacea*, *antennae*, *vertex*, *macula praescutellaris prothoracis*, *scutum*, *sternum*, *abdomen lateribus exceptis*, *pedes basi femorum excepta nigra*, *apex elytrorum vitta angusta transversali suturaque anguste obscure violaceo-metallica*. — *Prothorax transversus*, *dense et fortiter punctatus*, *anguli antici cono setifero prominenti*, *lateribus paulisper convergentibus*, *subrectis*; *elytra parallela*, *postico lamina prominenti ad suturum late emarginata*,

regulariter punctato-striata, quadricostata, costis prima et secunda convexis, tertia et quarta exilissimis, marginibus denticulatis. — 4,75+1,8 mm.

Uroplata forsteri n. sp. gehört wegen des Ausschnittes am Hinterrande der Decken neben *U. sculptilis* Chap. — Holotypus. Gestreckt, hinten abgestutzt, schwach glänzend, gelbbraun, schwarz: Fühler, Scheitel, eine vorn abgekürzte Mittelbinde auf dem Halsschild, Schildchen, Brust, Bauch ohne Seitenränder, Beine ohne Schenkelbasis. Deckenspitze mit einer schmalen, violettmetallischen Querbinde, die sich auf dem Nahraum sehr schmal nach vorn erstreckt. — Kopf zwischen den Augen matt, glatt, vorn mit äußerst feinem Längskiel, hinten mit schwachem Längseindruck, Kopfschild

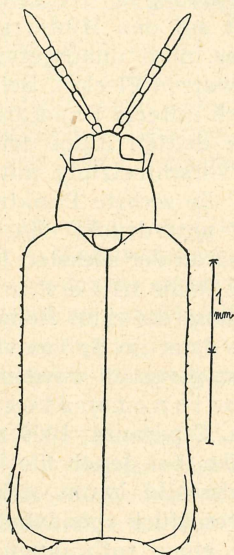


Abb. 1. *Uroplata forsteri* n. sp.

beulig. — Fühler zur Spitze schwach verdickt, beide Basalglieder einander ziemlich gleich, drittes so lang wie beide zusammen, viertes bis sechstes an Länge ab und an Breite zunehmend, siebentes länger und breiter als das sechste, die Keule gleichbreit, so breit wie das sechste. — Halsschild quer, sehr dicht, fast runzlig punktiert, vor dem Schildchen mit Quereindruck, Seiten schwach konvergent, in den Vorderecken mit spitzem Borstenkegel. — Decken fast parallel, am Hinterrand mit flach abgesetzter Erweiterung, die in der Mitte gemeinsam

breit ausgeschnitten ist, mit $10\frac{1}{2}$ regelmäßigen Punktreihen, jede mit vier Rippen, die beiden inneren deutlich, die äußeren besonders vorn nur sehr fein, vor allem die dritte. Seitenrand fein gezähnt, die gleichschenkligen Zähnchen weit gestellt.

Zwei Paratypoide. Der schwarze Fleck vorm Schildchen \pm zur Mittelbinde entwickelt. Spitzenfleck der Decken bei einem Stück verbreitert. Naht breiter angedunkelt.

Mexiko: Vulkan Colima, Esperanza, 1000 m (Coll. Joh. L a u e). Herrn Dr. Walter Forster von der Staatssammlung München gewidmet.

9. *Heterispa westwoodi* Baly. In 68:466 habe ich diese Art als chrom. zu *vinula* Er. gestellt. Baly beschreibt die Hinterecken der Decken: „apice rotundatis“, in seiner Figur (Biol. Centr. Am. VI, 2, t. IV, f. 17, 1886) stehen sie durch Zähne etwas nach außen vor. Beim vorliegenden Material sind sie tatsächlich abgerundet. Man muß sogar sagen: „völlig verrundet“. Bei dem Material meiner Sammlung aus Costa-Rica: San José, finde ich bei allen Stücken eine andere Bildung der Hinterecken, die gezeichnet der Figur B a l y s entspricht. Da B a l y s Material nicht nur aus Mexiko, sondern auch aus Nicaragua und Panama stammt, so könnte wohl ein Stück aus letzteren beiden Fundorten abgebildet worden sein. — Bei den Mexiko-Stücken ist der Seitenrand allmählich zur Hinterecke und zur Naht verflacht abgesetzt, der Spitzenrand mit zwar stärkeren, aber nicht besonders großen Zähnchen besetzt. Sie sind so lang wie an der Basis breit und betonen die Hinterecke nicht. — Beim Costa-Rica-Material verbreitert sich der zunächst schmal verflacht abgesetzte Seitenrand kurz vor der Außenecke ziemlich rasch, rascher als bei allmählicher Verbreiterung geschehen würde, so daß die Außenecken durch die Zähne stärker als beim Mexiko-Material betont sind. Die Spitzenzähne sind etwas länger als bei den Mexiko-Stücken. — 24 Stücke, Mexiko: Vulkan Colima (coll. Joh. L a u e, 1918); 1 Stück, Venezuela: Maracay (coll. P. V o g e l); 1 Stück, Caracas, Berg Avila (idem). — Färbung wie bei B a l y angegeben, aber statt schwarz nur schwärzlich. Bei einigen Stücken ist auch der Außenwinkel, der sonst immer dunkel ist, gelbbraun.

B. A s i a t e n

10. *Gonophora rufula* Gest. 1 Stück ohne Patria. Zu dieser Art stelle ich *G. fulva* Gest. als Synonym. Eine ausführliche Begründung erfolgt in einer noch unveröffentlichten Arbeit über die *Gonophorini* des Berliner Museums.

11. *Dactylispa spinosa* Friedr. Weber, 1 Stück Java: Soekaboemi; 1 Stück Sumatra: Medan (coll. v. H a y e k). Im Ber-

liner Museum steckt ein Stück Nr. 28412 mit der Bezettelung: „*spinosa* Web. Fab. — Sum. Dald.“. Es dürfte das Stück sein, das Weber in *Observ. ent.* **1**: 65, 1801 beschreibt. Ich habe es zum Lectotypus erwählt. Abgesehen von den Halsschild-Seitendornen gleicht der Lectotypus ganz meinen Stücken von *D. discoidalis* Chap., die also nun als Synonym unter *D. spinosa* Weber zu führen ist. Über letztere habe ich schon verschiedentlich berichtet und immer wieder auf die große Veränderlichkeit der Halsschild-dornen hingewiesen, vgl. **11**: 374—, abb. 3, 4 (*balyi* Gest.); **44**: 4 (Beschreibung des Typus); **83**: 1—5, abb. 1—4. Eine weitere Beweisführung zur Identität beider Arten werde ich in einer Arbeit über die *Dactylispa*-Arten des Berliner Museums veröffentlichen.

12. *Dactylispa xanthospila* Gest., 1 Stück Perak (Frustorfer leg. 1901). Neue Verbreitung. Ob diese Art nur eine Chromation von *D. perrotetii* Guér. ist?

Fortsetzung folgt

Anschrift des Verfassers: (10b) Stöllberg i. Sa., Gartenstadt 197

Über Wanderfalter in Mitteleuropa 1946

Von Georg Warnecke

In den letzten Jahrzehnten scheinen die Einflüge südlicher Wanderfalter in Mitteleuropa zugenommen zu haben. Dieser Erscheinung wird in ausländischen Entomologenkreisen schon seit langem besondere Beobachtung geschenkt. Auch die deutschen Sammler sollten sich daran beteiligen, denn sie können wichtige Beiträge zu der Lösung der vielen Probleme bringen, die sich an diese Erscheinungen knüpfen. Ich habe in meinem Aufruf zur Beobachtung von Wanderschmetterlingen bereits die Falter angegeben, welche hauptsächlich in Frage kommen, und darauf aufmerksam gemacht, worauf bei der Beobachtung im Einzelnen zu achten ist.

In der nachfolgenden Übersicht möchte ich, um einen Begriff von dem Umfang und der Bedeutung dieses Phänomens zu vermitteln, der sich übrigens in jedem Jahre verschieden darstellt, einen ganz kurzen Überblick über seinen Ablauf in den letzten drei Jahren geben. Für Deutschland ist er allerdings noch recht unvollständig. Aber vielleicht werden gerade deshalb Leser zu Ergänzungen angeregt. Ich bin gern bereit, solche Mitteilungen zu sammeln und geordnet zu veröffentlichen.

Pieris daplidice L. Im Gegensatz zu 1945, wo vor allem in Holland und England eine sehr starke Einwanderung von *daplidice* stattgefunden hat, ist diese Art 1946 nur wenig beobachtet, in

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1949-1950

Band/Volume: [59](#)

Autor(en)/Author(s): Uhmann Erich Leo Ludwig

Artikel/Article: [Hispinæ aus der zoologischen Sammlung des Bayerischen Staates zu München 26-30](#)